

II-4914 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2578/J

1988 -07- 14

A N F R A G E

der Abg. Dr. Haider, Dr. Ofner
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend Radwegekonzept für Österreich und dessen Umsetzung

Radfahren als Freizeit- und Urlaubsbeschäftigung hat in den letzten Jahren einen ungeahnten Aufschwung genommen, wofür auch schon einige überregionale Routen sowie zahlreiche auf Gemeinde- oder Fremdenverkehrsverbands-Initiativen entstandene Radwege zur Verfügung stehen, womit aber noch nicht das Auslangen gefunden werden kann. Insbesondere mangelt es nach wie vor an Radwegeverbindungen zwischen den einzelnen Routen und Wegen.

Die Benutzung des Fahrrades im Alltag (für die Fahrt zum und vom Arbeitsplatz, zum Einkaufen usw.) fände bei der Bevölkerung wachsende Bereitschaft, ist jedoch nach wie vor mit Problemen und Gefahren verbunden, da bei Straßenbau-, -erhaltungs- und -gestaltungsmaßnahmen weder innerhalb noch außerhalb der Ortsgebiete auf Sicherheit und Praktikabilität der Fahrradbenützung Rücksicht genommen wird. Die im Entwurf der Novelle zur Straßenverkehrsordnung vorgesehenen Erleichterungen für Fahrradbenützer bedürfen daher zum tatsächlichen Wirksamwerden der entsprechenden baulichen Voraussetzungen, wobei eine Koordination der Bundesstraßenverwaltung mit anderen Gebietskörperschaften anzustreben wäre.

Da für das Fahrrad als umweltfreundliches Massenverkehrsmittel auch zahlreiche volkswirtschaftliche Argumente ins Treffen geführt werden können, sollte nach Auffassung der Anfragesteller die Erstellung und planvolle Umsetzung eines Radwegekonzeptes für Österreich unverzüglich begonnen werden. In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten daher an den Herrn Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten die nachstehende

A n f r a g e :

1. Welche gesetzlichen Bestimmungen hindern Sie derzeit daran, im Zuge von Straßenbau-, -erhaltungs- und -gestaltungsmaßnahmen die Umsetzung eines Radwegekonzeptes zu integrieren ?

2. Welche Teile des unter einem früheren Bundesminister erstellten Radwanderkonzeptes harren noch der Verwirklichung ?
3. In welcher Höhe hat Ihr Ressort 1987 und 1988 Bundesmittel für Planung, Bau und Erhaltung von
 - Radwanderwegen,
 - Radwegen in Ortsgebieten,
 - Radwegeverbindungen außerhalb von Ortsgebieten,
 - überregionalen Radwegeverbindungenzur Verfügung gestellt ?
4. Was wird seitens Ihres Ressorts unternommen, um die in der Straßenverkehrsordnungs-Novelle vorgesehenen Erleichterungen für Fahrradbenützer baulich und gestalterisch abzusichern ?
5. In welcher Art und Weise erfolgt derzeit die Koordination zwischen der Bundesstraßenverwaltung und anderen Gebietskörperschaften, um die Sicherheit und Praktikabilität der Fahrradbenützung im Alltag zu verbessern ?